

seite breiter und braungelb. Die weissen Aussemrandsmackeln verloschen. Fühler schwarz; Körper ockergelb mit schwarzen Seitenpunkten.

Nach 1 Exemplar (mit beschädigten Schwänzen, die auf der Abbildung ergänzt erscheinen) aus Korata am Tana-See (Abessynien.)

Pap. Antinorii ab. ♀ **Ruspinae** (Fig. 2) ist ziegelroth und sonst genau wie die vorbeschriebene weisse Form gezeichnet, mit Ausnahme der Mittelzelle, die von der Basis an bis zur Mitte nur am Vorderrande schwarz ist. (An der auf photographischem Wege erzielten Abbildung nicht scharf zu entnehmen.)

Unterseite matter ziegelroth; Vf. mit breitem schwarzen Querbalken, sonst mit den der Oberseite entsprechenden weissen Flecken und Mackeln. Fühler schwarz; Körper ockergelb mit schwarzen Seitenpunkten.

Nach 1 Exemplar aus Korata am Tana-See (Abessynien.)

Wie mir Dr. Stecker mitgetheilt hat, war der schwefelgelbe Pap. Antinorii (nebst dem dunkeln Pap. Nireus) die gemeinste Papilio-Art in der Umgebung östlich vom Tana-See.

Pap. Antinorii flog langsam und war so wenig scheu, dass er sich, von der Blume weg, mit den Fingern greifen liess.

Die Analpinsel der männlichen Danaiden.

Von **Dr. Erich Haase** in Königsberg.

In seinen interessanten „Beiträgen zur Lepidopteren-Fauna von Gross-Ceram“ bemerkt C. Ribbe*) gelegentlich der Besprechung von Danais Lutescens, dass die nach meiner Angabe**) als Duftorgane anzusehenden Analpinsel der Danaiden-Männchen wahrscheinlich dazu dienen, „die Geschlechtstheile des Weibchens (äusserlich) zu reizen.“

Auf eine briefliche Anfrage hatte nun Herr E. Hartert die Güte, mir in einem längeren Schreiben, welches Beobachtungen über die Analpinsel der Eploeen und Danaiden enthielt, unter Anderem mitzutheilen, dass auch „den Anal-

*) Diese Zeitschrift II, 1890, S. 222.

**) Ebenda I, 1886, S. 99.

büscheln der *Hestia lineata* ein starker Geruch entströmt.“

Diese Beobachtung gewinnt dadurch an Interesse, dass *Hestia* ausser den (nach Doherty) 4 Analbüscheln keine weiteren männlichen Anzeichnungen besitzt und dass gerade das Vorkommen der Duftschuppenmassen auf den Hinterflügeln von *Danais Fritz Müller**) und *E. Schatz****) veranlasst hatte, die Pinsel für blossе Streuorgane zu halten, die sich erst mit dem Secret der Flügelschuppen tränken müssten. Die Beobachtung an *Hestia* beweist jedoch, dass hier (und auch wohl bei den übrigen Danaiden) die Duftdrüsen im Boden der durch Blutzudrang sich ausstülpenden und die Streuhaare ausstrahlenden Analtaschen liegen.

Bemerkungen zu den Tafeln III und IV.

Die Beschreibungen der auf Tafeln III und IV. abgebildeten Arten werden im ersten Hefte des nächsten Bandes erscheinen. Der Umfang des jetzigen Bandes ist durch die Halmel'sche Arbeit, von der es wünschenswerth war, dass sie vollständig in demselben erschien, schon etwas stärker geworden, als es die bisherigen Verhältnisse unserer Gesellschaft eigentlich gestatten. Ich gebe jetzt nur hier an, wo und von wem die abgebildeten Arten gefunden sind.

Taf. III.

- Fig. 1. *Papilio Quadratus* Stgr. wurde von Frau Dr. Hahnel bei Manicoré am Rio Madeira, dem grössten südlichen Nebenfluss des (mittleren) Amazonas gefunden.
2. *Catagramma Michaeli* Stgr. Von Otto Michael, dem Begleiter Dr. Hahnel's auf dessen letzter Reise, gleichfalls bei Manicoré gefunden.
3. *Herona Schoenbergi* Stgr. Von Wahnes, dem Sammler unseres Mitgliedes Herrn Wolf von Schönberg, im Innern des südöstlichen Borneo gefunden.

*) Arch. do Mus. Nac. do Rio II 1877, S. 28.

**) Die Familien in Gattungen der Tagfalter 1886, S. 79.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Haase Erich

Artikel/Article: [Die Analpinsel der männlichen Danaiden 336-337](#)